



Exklusive Angebote auf der AboVorteil-Seite.

ABO VORTEIL

Vorteile für Abonnenten – morgen in Ihrer Volksstimme.

Wanzleber Volksstimme

Wir kümmern uns darum

Ärger mit dem Amt?

Neuer Ärger mit der gelben Tonne: In Klein Ellingen wartet ein junges Paar seit über einem Jahr auf eine solche. Einsammel- und Entsorgungspflicht liegt bei der Landbell AG **Seite 24**

Börde

Werner Mormann zieht positive Bilanz

Oschersleben (rdi) • Werner Mormann war 24 Jahre Mitglied des Oschersleber Stadtrates. Der 77-jährige Sozialdemokrat hätte diese Arbeit gern fortgesetzt, hat aber bei den Wahlen am 26. Mai den erneuten Einzug in den Stadtrat knapp verpasst. Er zieht eine positive Bilanz seiner Ratsarbeit. **Seite 8**

Sport

FCM spielt Remis gegen Antwerpen

Fußball • Magdeburg (vs) Der 1. FC Magdeburg hat sich in einem Testspiel am Sonntagabend 1:1 vom belgischen Erstligisten Royal Antwerpen getrennt. Die Partie fand im ostwestfälischen Marienfelde unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Torschütze des FCM war Neuzugang Mario Kvesic. **Seite 13**

Die US-Frauen sind Fußball-Weltmeister

Fußball • Lyon (SID) Die US-Fußballerinnen haben zum vierten Mal den Weltmeister-Titel gewonnen. Der Titelverteidiger setzte sich gestern im Finale in Lyon gegen Europameister Niederlande mit 2:0 durch und sicherte sich nach 1991, 1999 und 2015 erneut den WM-Pokal. Megan Rapinoe (61.) und Rose Lavelle (69.) trafen. **Seite 14**

Silber für deutsche Beachvolleyballer

Beachvolleyball • Hamburg (SID) Das deutsche Duo Julius Thole und Clemens Wickler hat die Goldmedaille bei der Heim-WM in Hamburg knapp verpasst. Das Team unterlag gestern im Rothenbaumstadion im Finale den Russen Oleg Stojanowski und Wjatscheslaw Krasilnikow 1:2. **Seite 15**

Wetter in der Börde

18° | 10°
Wechselnd bewölkt, örtlich Regenschauer

Kosten für Jugendhilfe explodieren

Prüfer rügen Ausgaben / Ministerin nimmt Kommunen in die Pflicht

Der Landesrechnungshof beanstandet „explodierende Kosten“ für die öffentliche Jugendhilfe im Land. Die Ausgaben für Einrichtungen und Mitarbeiter sind binnen zehn Jahren um 70 Prozent gestiegen.

Von Alexander Walter Magdeburg • Die Kosten für die Jugendhilfe belasten immer stärker die öffentlichen Kassen in Sachsen-Anhalt. Laut Rechnungshof sind die Ausgaben zwischen 2009 und 2016 von 200 Millionen Euro auf 340 Millionen gestiegen – ein Plus von 70 Prozent. Zur Jugendhilfe zählen etwa die Kindergärten. Aber auch „Hilfen zur Erziehung“. Darunter fallen Beratungs- und Betreuungsangebote der Kreis-Jugendämter sowie die Unterbringung von Kindern in Wohngruppen oder Heimen. Letzteres kommt etwa bei Überforderung von Eltern, Vernachlässigung sowie bei alleinreisenden, minderjährigen Flüchtlingen infrage.

Kritisch sieht der Rechnungshof etwa den immensen Anstieg der Mitarbeiterzahl in den kostenintensiven Einrichtungen für Hilfen zur Erziehung. Das Personal wuchs hier zwischen 2010 und 2016 von 2669 auf 4330 (+62 Prozent) an. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Plätze aber nur von 5324 auf 5779 (+8,5 Prozent). Die Prüfer stellen dem Trend die Kostenentwicklung in der Jugendarbeit – zum Beispiel Jugendclubs und Streetwork – gegenüber. Hier stiegen die Ausgaben zwischen 2009 und 2016 nur um rund ein Drittel.

Der Rechnungshof vermutet einen Trend zu individuellerer Betreuung, hat das Sozialministerium aber um Einordnung gebeten. Der Volksstimme erklärte die Behörde von Ministerin Pet-

ra Grimm-Benne (SPD): Die Ausgaben für die Jugendhilfe hätten sich seit 2009 bundesweit mehr als verdoppelt. Das geht auch aus dem „Kinder- und Jugendhilfe-report 2018“ hervor. Bundesweit kletterten die Ausgaben demnach zwischen 2006 und 2019 von 20,9 auf 45,1 Milliarden Euro.

Überregional schlagen vor allem der rechtlich verankerte Ausbau der Kita-Betreuung sowie eine insgesamt gestiegene Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung zu Buche. Für Sachsen-Anhalt sieht Grimm-Benne die zuletzt gestiegene Zahl von Heimunterbringungen mit Sorge: Meldeten die Jugendämter 2006 noch 1046 Fälle, waren es 2016 bereits 2298 und 2018 immer noch 1489.

Hinter den Zahlen standen vor allem 2016 viele unbegleitete Flüchtlingskinder (1242), zuletzt aber auch überforderte Eltern, Vernachlässigung oder elterliche Gewalt. „Wir müssen die Erziehungskompetenz stärken, damit dieser Schritt nicht so häufig notwendig wird“, sagte die Ministerin. Um den Kostenanstieg zu bremsen, sieht Grimm-Benne die Kommunen in der Pflicht. Bei der Planung der Jugendhilfe sollten diese für ihre Region klare Schwerpunkte festlegen.

Die Linke kritisiert derzeit einen stetigen Abbau bei der offenen Jugendarbeit, etwa bei der Förderung von Jugendclubs. Trotz steigender Geburtenzahlen und Einschulungen habe das Land seit 2010 fast 2,2 Millionen Euro gekürzt, sagte Abgeordnete Kristin Heiß. Die Folge seien Lohndumping und Schließungen. Erst vor Tagen habe in Schönebeck ein Jugendclub aufgeben müssen. „Der Trend ist fatal“, sagte Heiß. Denn gerade Jugendarbeit arbeite präventiv. „Hier muss dringend etwas passieren, sonst werden die Ausgaben für Hilfen zur Erziehung künftig weiter steigen.“

Wanzleben: Volkssportler starten beim Triathlon



Fast 130 Frauen und Männer sind am Sonntag bei kühlen Temperaturen beim Wanzleber Sparkassen-Triathlon gestartet. Mit am Start waren viele Volkssportler aus Wanzleben, Oschersleben, Sülzetal und Magdeburg. Einer der Starter war der Wanzleber Mathias Bartholomäus (Foto), der den dritten Volkstriathlon in seiner Heimat-

stadt erfolgreich absolvierte. Nach 500 Meter Schwimmen, 23 Kilometer Radfahren und 4,5 Kilometer Laufen erreichte er nach einer Stunde, 11 Minuten und 59 Sekunden das Ziel im Börde-Stadion. In der Gesamtwertung kam er damit auf Platz 22 des Wanzleber Volkstriathlons. **Seite 7**

Foto: Mathias Müller

Sachsen-Anhalter arbeiten am längsten

Linke werten Daten der statistischen Ämter von Bund und Ländern aus

Berlin/Magdeburg (dpa) • Nirgendwo in Deutschland arbeiten Beschäftigte statistisch gesehen länger als in Sachsen-Anhalt. Voriges Jahr war jeder Arbeitnehmer im Land rechnerisch 1373 Stunden für seinen Job im Einsatz, wie die Linke-Bundestagsfraktion nach einer Auswertung von Daten der Statistischen Ämter von Bund und Ländern mitteilte. Das waren drei Stunden mehr als im benachbarten Thüringen, 68 mehr als im Bundesschnitt und sogar 104 mehr als im Saarland. In letzterem Land fielen die wenigsten Arbeitsstunden pro Kopf an.

Im langfristigen Vergleich verbrachten die Sachsen-Anhalter allerdings weniger Zeit mit Arbeit. Im Jahr 2000 waren es pro Beschäftigtem noch 1501 Arbeitsstunden, vor zehn Jahren 1431.

Der Auswertung zufolge arbeiten Beschäftigte im Osten insgesamt länger als ihre westdeutschen Kolleginnen und Kollegen. Wenn Berlin zu den alten Ländern gezählt wird, beträgt die Lücke 61 Stunden.

Zugleich lagen die Jahresbruttolöhne je Arbeitnehmer im Westen inklusive Berlin mit 36 090 Euro gut 6400 Euro über dem ostdeutschen Schnitt

(29 637 Euro). In Sachsen-Anhalt stieg das Jahresbrutto laut Übersicht zwischen 2017 und 2018 um 4,2 Prozent auf 29 823 Euro und lag damit geringfügig über dem ostdeutschen Durchschnitt.

Linke-Sozialexpertin Sabina Zimmermann sagte, fast 30 Jahre nach der Wende halte die Spaltung am Arbeitsmarkt an. Von gleichwertigen Lebensverhältnissen könne nicht gesprochen werden.

Wichtig für eine weitere Angleichung sei unter anderem eine Stärkung der im Osten deutlich schwächeren Tarifbindung.

Welterbetitel geht ins Erzgebirge

Baku (epd) • Deutschland hat zwei neue Welterbestätten: Die deutsch-tschechische Montanregion Erzgebirge/Krusnohori und das historische Augsburger Wassermanagement-System sind von der Unesco in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen worden. Damit verzeichnet Deutschland insgesamt 46 Welterbestätten, teilte das in Baku tagende Welterbekomitee mit. Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) lobte das langjährige Engagement. Die Welterbe-Initiative wurde vor etwa 20 Jahren im Erzgebirge gestartet. **Seiten 4 und 22**

Konservative gewinnen in Griechenland deutlich

Linker Regierungschef Tsipras abgewählt

Athen (AFP) • Der griechische Ministerpräsident Alexis Tsipras hat seine Niederlage bei der Parlamentswahl eingeräumt. Er habe dem Chef der konservativen Partei Nea Dimokratia, Kyriakos Mitsotakis, bereits telefonisch gratuliert, hieß es aus dem Büro des Regierungschefs. Ersten Hochrechnungen zufolge liegt die Nea Dimokratia mit 39,7 Prozent (2015: 28,0) vor der linksgerichteten Syriza von Tsipras, auf die 31,5 Prozent (2015: 35,5) entfielen. Die regierende Syriza war bereits bei der Europawahl

abgestraft worden, weshalb Tsipras die Parlamentswahl verloren ließ. Der Finanz- und Schuldenmisere zum Trotz, welche die Eurozone in die größte Krise ihres Bestehens stürzte, hatte sich Tsipras vier Jahre an der Regierung gehalten.

Die AfD hofft unterdessen auf einen Austritt Griechenlands aus der Währungsunion. „Hoffentlich ist das Ziel der neuen Regierung der baldige Austritt aus dem Euro“, erklärte der Partei- und Fraktionschef, Alexander Gauland, gestern.

Himmelblau und hölzern

Präsidentengattin Melania Trump wird in ihrer slowenischen Heimat ein Denkmal gesetzt

Da steht sie nun: geschnitzt aus einer Linde, auf einem efeubewachsenen Sockel, die hölzerne Hand zum Gruß erhoben. Der aus Slowenien stammenden US-Präsidentengattin Melania Trump ist in der Nähe ihres Heimatorts ein Denkmal gesetzt worden. Das Werk ist eine Schöpfung des amerikanischen Streetart-Künstlers Brad Downey. Das Echo auf die lebensgroße Statue? Wenig schmeichelhaft. Manch einer fühlt sich erinnert an eine Vogelschleuche. Andere denken über „Schlumpfine“. Denn der hölzerne Körper wird umhüllt

von einem himmelblauen Kleid. Einem, wie es Melania bei der Amtseinführung von Donald Trump getragen hat.

Egal, über Geschmack lässt sich trefflich streiten. Die hölzerne Melania dürfte jedenfalls Touristen ins verschlafene Städtchen Sevnica locken. Die Bewohner profitieren sowieso von der First Lady. Es gibt Melania-Kuchen, Melania-Honig, sogar Melania-Pantoffeln. Geschäftstüchtig sind sie, die Slowenen. Und manche, wie Melania, schaffen es nach ganz oben. Damit hat sie sich nun wirklich ein Denkmal verdient, oder? **Michael Bock**



Die hölzerne Melania: Amerikas First Lady wurde in ihrer slowenischen Heimat ein skurriles Denkmal gesetzt.

Foto: dpa



Guten Tag!



Von Juliane Just

Klick-Glück

Ich liebe es, zu reisen. Es gibt einfach so viel zu sehen in der Welt. Dabei durfte ich kürzlich wieder einen meiner liebsten Reisemomente genießen: Das Buchen. Man kämpft sich durch tausende Internetseiten, wühlt sich durch Milliarden Schnäppchen, und sieben Stunden später hat man ihn gefunden, den Flug zu Traumreisen. Dann noch schnell drei Stunden durch Hotels, Unterkünfte, Hausboote und Ferienresidenzen klicken und schon ist man fast am Ziel. Dann kommt er, der Moment, an dem man all seine Daten eingibt und auf „buchen“ klickt. Das löst bei mir so viele Glücksgefühle aus, dass ich danach durch meine Wohnung tanze. Vor kurzem durfte ich diesen Moment mit einer Freundin teilen. Aus lauter Buchungsfreude hüpfen wir zu zweit durch die Wohnung wie aufgedrehte Duracell-Häschen. Ich bin mir sicher, dass Reisebüro-Mitarbeiter die glücklichsten Menschen der Welt sind - immerhin haben sie diesen Moment gleich mehrmals am Tag!

Meldungen

Bingonachmittag in Domersleben

Domersleben (vs) • Die Ortsgruppe der Volkssolidarität lädt ihre Mitglieder am Dienstag, 16. Juli, um 14 Uhr in das Kulturhaus zu einem Bingonachmittag ein. Gunar Rieß vom Regionalverband Ohre-Börde der Volkssolidarität freut sich, wenn möglichst viele Domersleber an dem unterhaltenden Nachmittag teilnehmen.

Sommerparty im Zuckerdorf

Klein Wanzleben (vs) • Die große Sommerparty des Klein Wanzleber Kulturvereins findet am Sonnabend, 27. Juli, ab 21 Uhr auf dem Festplatz statt. Gast im Zuckerdorf ist die Partyband „Rockpirat“. Die Musiker wollen den Besuchern der Sommerparty einen erlebnisreichen Abend mit Songs für alle Altersgruppen präsentieren.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Mathias Müller
☎ (03949) 51 409 68

Hornhäuser Straße 6, 39387 Oschersleben
Mathias Müller (mmt, 01 72/3 06 16 78)
redaktion.wanzleben@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:
Rainer Schweingel (rs, 03 91/59 99-2 32)

Gesamtredaktionsleitung Börde:
Theo Weisenburger
(wb, 0 39 04/66 69 38)

Redaktion Oschersleben: Rene Döring
(rdi, 0 39 49/94 69-26)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline: Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service-Punkt: Kreissparkasse Börde,
Geschäftsstelle Wanzleben, Markt 14,
39164 Wanzleben

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

Volkssportler meistern das Rennen

126 Frauen und Männer starten am Sonntag beim 9. Wanzleber Sparkassen Triathlon

Bei durchwachsenem Wetter sind am Sonntag 126 Frauen und Männer beim 9. Wanzleber Sparkassen Triathlon an den Start gegangen. Damit ist diese Kombi aus Schwimmen, Radfahren und Laufen die größte volkssportliche Veranstaltung der Region.

Von Mathias Müller
Wanzleben • Heerscharen von Volkssportlern bevölkerten am Sonntag das Wanzleber Spaßbad. Die beliebte Sport- und Freizeiteinrichtung war Mittelpunkt des 9. Wanzleber Sparkassen Triathlons. Eingebettet in die Veranstaltung war der 4. Wanzleber Swim & Run for Kids für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren mit etwa 40 Teilnehmern.

Wanzlebens Bürgermeister Thomas Kluge (parteilos) hieß die Triathleten, die aus vielen Teilen Deutschlands in die Sarrestadt gereist waren, herzlich in der Börde-Stadt willkommen. Wie der Rathauschef, der die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen hatte, sagte, würde für die meisten Sportler nicht das Erreichen eines Podestplatzes im Mittelpunkt stehen, sondern das Erreichen der persönlichen Leistungsgrenze. Zusammen mit Wanzlebens Ortsbürgermeister Tino Bauer (Linke) reihte sich Kluge in die große Sportlerfamilie ein, die die Athleten frenetisch anfeuerte. Mit 75 Jahren ging Jürgen Eisfeld als ältester Sportler an den Start. Die weiteste Anreise nach Wanzleben hatte Tobias Dahm aus Bodolz am Bodensee. 665 Kilometer legte dieser Sportfreund zurück, um beim Triathlon in der Sarrestadt zu starten.

Bevor sich die erste Starterwelle in die 24 Grad Celsius angenehm temperierten Fluten des Spaßbades zum 500-Meter-Schwimmen stürzte, war es an Stefan Götzte, dem Vorsitzenden des veranstaltenden Vereins Triathlon Wanzleben, die Sportler mit einigen organisatorischen Hinweisen vertraut zu machen. Etwa 40 ehrenamtliche Helfer kümmerten sich während der



Der Wanzleber Mathias Bartholomäus in der Wechselzone. Nach dem Schwimmen ist die 23 Kilometer lange Strecke auf dem Rad und danach die 4,5 Kilometer lange Laufdistanz zu bewältigen. Er wird nach einer Stunde, 11 Minuten und 59 Sekunden später das Ziel erreichen.



Nach dem Zieleinlauf im Börde-Stadion tauschen die Triathleten ihre Erfahrungen während des Rennens aus. Fotos (3): Mathias Müller

Großveranstaltung um das Wohl der Volkssportler. Hinzu kamen Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr Wanzleben, die beim Absichern der Strecke halfen. Weiterhin Polizeibeamte, die die Kreuzung am Wanzleber Ortsausgang in Richtung Bottmersdorf/Klein Germersleben absperren. Der DRK-Kreisverband Wanzleben war ebenso mit Personal und Rettungswagen präsent, um bei Bedarf Erste Hilfe leisten zu können.

Die Triathleten gingen gestern von 11 Uhr an in fünf Gruppen zeitversetzt an den Start. Nach der 500 Meter langen, die beim Absichern der Strecke halfen. Weiterhin Polizeibeamte, die die Kreuzung am Wanzleber Ortsausgang in Richtung Bottmersdorf/Klein Germersleben zu bewältigen. Wieder im Spaßbad angekommen, nahmen die Sportler die abschließende 4,5 Kilometer lange Laufdistanz in Angriff. Nach mehr als einer



Auf dem Arm von Mama Kim Soldmann feuert der viereinhalb Monate alte Henry seinem Opa Ingo Soldmann aus Wittenberg an.

Stunde körperlicher Höchstleistungen überquerten sie im Börde-Stadion die Ziellinie.

Einer der zahlreichen Starter aus der Region war Mathias Bartholomäus aus Wanzleben. Mit der Startnummer 201 war der 39-Jährige zum dritten Mal beim Triathlon in seiner Heimatstadt dabei. Nach einer Stunde, 11 Minuten und 59 Sekunden riss er die Arme nach oben als er im Börde-Stadion erschöpft aber überglücklich das Ziel überquerte. „Ich ma-

che hier aus Spaß an der Freude mit“, sagte der Volkssportler, der im Ziel bereits von seiner Ehefrau und den beiden Töchtern erwartet wurde. In der Gesamtwertung kam Bartholomäus, der auch im Verein Triathlon Wanzleben ehrenamtlich mitarbeitet, auf Platz 22. Der Wanzleber Triathlon ist bei den Volkssportlern wegen seiner Familienfreundlichkeit und seinen kurzen Wegen am Veranstaltungsort rund um das Spaßbad beliebt.

Meldung

Ortschaftsräte konstituieren sich

Klein Wanzleben/Remkersleben (mmt) • In Klein Wanzleben (19 Uhr, Sportlerheim) und Remkersleben (19.30 Uhr, Bürgerhaus) finden am heutigen Montag die konstituierenden Sitzungen der neuen Ortschaftsräte statt. Dabei werden die Mitglieder auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten vereidigt. Auch wählen sie aus ihren Reihen die Ortsbürgermeister von Klein Wanzleben und Remkersleben. Weiterhin stehen die Besetzungen der Fraktionen und Beschlüsse zu den Geschäftsordnungen auf den Tagesordnungen. Die öffentlichen Teile der Sitzungen werden mit Einwohnerfragestunden beendet.

Polizei

Auto steht nach Unfall in Flammen

Wanzleben (mmt) • Aus bislang unbekannter Ursache ist am Sonnabendmorgen um 5.31 Uhr der Fahrer eines Autos mit seinem Wagen auf der Straße von Wanzleben nach Bottmersdorf gegen einen Baum gefahren. Das Auto ging dabei in Flammen auf, der Fahrer konnte sich zuvor aus dem Pkw selbst retten und blieb unverletzt. Zum Löschen des brennenden Autos rückten die Feuerwehren aus Wanzleben und Bottmersdorf an. Kameraden der Wanzleben Feuerwehr hatten das Feuer schnell unter Kontrolle und konnten den Brand mit Löschschaum eindämmen.



Mit Löschschaum dämmten die Wanzleber Feuerwehrleute das Feuer ein. Foto: Feuerwehr

Fantasievolle Domersleber Kinder nehmen an Wettbewerb teil

Mädchen und Jungen des Kreativclubs der Grundschule „Martin Selber“ des Börde-Dorfes beweisen mit ihren Werken Vielfalt und Klasse

Domersleben (mmt) • Zum ersten Mal hat sich die Domersleber Grundschule „Martin Selber“ am Wettbewerb „Pilot 4 school“ beteiligt. Das berichtete Beatrice Noczynski, die ehrenamtliche Leiterin des Kreativclubs der Grundschule. Das Thema des Wettbewer-

bes, den ein Schreibgerätehersteller veranstaltete, lautete „Vielfalt=Klasse“.

Die zweite und dritte Klasse beschäftigten sich zwei Monate lang im Kreativclub mit dem Thema. „Wir führten viele Gespräche über Inklusion und erörterten, was dabei helfen

könnte“, so Beatrice Noczynski. Die Kinder hatten viele Ideen wie zum Beispiel längere Grünphasen an Ampeln, Blindenschrift in der Schule oder Lernpartner für jeden Schüler.

Ein weiteres Thema, das die Kinder nach Einschätzung der Clubleiterin faszinierte, war:

„Kann ich wirklich jeden Beruf erlernen?“ Gibt es typische Männer und Frauenberufe? Warum würde manche Kinder lachen, wenn man als Junge mit Rock zur Schule kommt? Was ist das sogenannte „Schubladendenken“? Nach dem spielerischen Erörtern der Themen

gingen die Kinder sehr selbstbewusst an das Werk.

Die Kinder stellten fest, dass „Vielfalt=Klasse“ sei und malten ein Bild dazu. Danach wurden die Zeichnungen ausgeschnitten und als riesige Collage auf einer Tapete angeordnet und auf die Reise

zur Wettbewerbsauswertung geschickt. „Ich drücke beiden Klassen die Daumen und bin mir aber ganz sicher, dass viele Erkenntnisse während der Bearbeitung der Themen schon für viele Kinder ein Gewinn waren“, schätzte Beatrice Noczynski ein.



Stolz präsentierten die Grundschüler ihr Werk.

Fotos (2): Beatrice Noczynski



Domersleber Grundschüler mit ihrem Wettbewerbsbeitrag.